

Antworthorizont vorlegen?

Beitrag von „MrsPace“ vom 7. Januar 2018 18:11

Zitat von DePaelzerBu

Nur Neugierde, weil ET und Mathe ja doch ein bisschen verwandt sind:
Du machst die Mathekorrektur dann auch komplett auf dem Kopf? Inklusive der Bewertung, was ggf. ein Folgefehler ist, einen Teilpunkt für den Ansatz, für die Hälfte der richtigen Rechenschritte gibt usw.?
Da würde ich glaub' ich ein riesiges Chaos anrichten und ständig blättern "Wie hab ichs bei dem anderen mit genau dem Fehler gemacht?"

Oder bist du Verfechterin von "Nur das Ergebnis zählt?" (Ich will das nicht werten, dafür gibt's auch nachvollziehbare Argumente)

Gruß,
DpB

Ja, ich mache die Korrektur komplett aus dem Kopf. Ich stelle die Arbeiten so, dass ich möglichst wenig Korrekturaufwand habe. Teilaufgaben bauen nicht aufeinander auf. Für jede Teilaufgabe sind auf dem Aufgabenblatt die Punkte vermerkt. Das sind dann in der Regel maximal zwei oder drei Punkte. Da behält man auch ohne Erwartungshorizont den Überblick. (Natürlich gibt es Ausnahmen, aber die sind meist derart, dass es eh nur einen Rechenweg gibt, z.B. rechnerische Bestimmung von Extrema, etc.)

Ich korrigiere grundsätzlich zuerst die Einser-Kandidaten bzw. die Schüler die in der Regel zweistellig schreiben (Ist bei mir tatsächlich der halbe Kurs...), damit ich ein paar Mal die richtige Lösung gesehen habe. Aber wenn die Erstellung der Klausur nicht lange her ist, habe ich die normalerweise auch noch im Kopf. (Oft rechnet man ja vom Ergebnis aus rückwärts bei der Erstellung.)

Für einfache Fehler (Rechenfehler, etc.) gibt's nen halben Punkt Abzug. Wenn danach alles Weitere richtig ist, gibt es für das Folgende die volle dafür vorgesehene Punktzahl. Bei groben Denkfehlern gibt es maximal noch die halbe Punktzahl, manchmal auch gar keine Punkte, je nach Aufgabe. Und da behält man auch den Überblick, weil es dann ja maximal einer bis 1,5 Punkte sind.

Unterstrichener Haken = 0.5 Punkte, normaler Haken = 1 Punkt, am Ende einmal durchzählen, fertig.

Ich brauche für eine große Klasse (30 Schüler) in der Oberstufe vier Stunden für die Korrektur. Wie gesagt ohne Erwartungshorizont.